

## MEINUNG



Von Dr.  
Christian  
Euler

### **Gesundheitsreform vernachlässigt Patienten**

91 Prozent aller Österreicher wünschen sich eine umfassende Gesundheitsreform und auch die Politik hat deren Notwendigkeit erkannt. Im Mittelpunkt steht bei der jetzt geplanten Reform in Wahrheit aber nicht der Patient, sondern es sind wirtschaftliche Interessen sowie Fragen von Macht und Einfluss. Eine sinnvolle Reform hat ein finanziell tragbares Konzept zu schaffen. Dazu stellen wir konkrete Fragen an die Verantwortlichen:

1. Taugen Sanierungskonzepte für marode Wirtschaftsbetriebe wirklich für unser Gesundheitssystem oder beschleunigen sie bloß den Sozialabbau?
2. Lassen uns Beispiele wie die Vermarktung der Schweinegrippe nicht an der Unabhängigkeit medizinischer Forschung zweifeln?
3. Kommt mit der bevorstehenden e-Medikation auch der gläserne Patient, dessen Daten auf dem Präsentierteller liegen?

Wir Hausärzte sind täglich mit erkrankten Menschen zusammen und haben die Verpflichtung, für deren Interessen Partei zu ergreifen. Wir fordern die Rücknahme einer ausschließlich an Wirtschaftsaspekten orientierten Reform! Ansonsten könnte eine Zwei-Klassen-Medizin, wie sie jetzt schon oft empfunden wird, zur Realität in unserem Land werden. Medizinische Versorgung wäre dann nicht mehr für jeden erschwinglich.

Dr. Christian Euler ist Präsident des Österreichischen Hausärzteverbandes.

Eine dreiteilige Veranstaltungsreihe zu diesem Thema startet am 13. April um 18.00 im RadioKulturhaus Wien unter dem Titel: „Auf dem Hohlweg in die Sackgasse“.